

Facts zum Kunstrasen-Fussballfeldes im Riet

Infrastruktur Ist-Zustand

- Gemäss den Richtlinien des Schweizerischen Fussballverbandes wären 3,5 Mannschaften pro Spielfeld ideal. In Zollikon kommen auf ein Spielfeld rund 8 Mannschaften, weshalb die Rasenflächen dauernd überstrapaziert werden.
- Die Überbeanspruchung der Plätze führt zu einer verschlechterten Bespiel- und Belastbarkeit.
- Trotz hohem Unterhaltsaufwand (Total beide Spielfelder Fr. 80'000.–) kann der Zustand der Felder im Frühling und im Herbst nur ungenügend verbessert werden, d.h. der sanierungsbedürftige Nebenplatz ist oft bis in den April gesperrt.
- Ein Naturrasen kann bei guten Terrain- und Witterungsverhältnisse rund 600 - 700 Std. bespielt werden. Die Rasenflächen im "Riet" können trotz erheblichem Pflegeaufwand jedoch lediglich 400 - 500 Stunden genutzt werden (Drainage / Untergrund / Alter etc.).
- Die Unterhaltskosten pro Jahr belaufen sich auf dem Riet für einen Naturrasen bei 400 Spielstunden umgerechnet auf ca. Fr. 200.– / Stunde.

Infrastruktur Soll-Zustand

- Mit einem strapazierfähigen Kunstrasenspielfeld, das eine intensivere Nutzung erlaubt, können 3 - 4 Mal mehr Trainingseinheiten auf dem Riet durchgeführt werden.
- Der Kunstrasen kann pro Jahr problemlos 1'200 - 1'400 Stunden strapaziert werden.
- Die Meisterschafts-, Cup- und Freundschaftsspiele sowie das "Schüeli und Grümpi" können auch bei schlechter Witterung abgehalten werden (der Kunstrasen ist praktisch bei praktisch jeder Witterung bespielbar).
- Beim Kunstrasen-Spielfeld belaufen sich die jährlich errechnete Kosten pro Spielstunde inkl. Amortisation und Erneuerung des Belagssystems bei 1'200 Spielstunden auf lediglich ca. Fr. 65.–.

Soziales / Sportliches



- 60 interessierte Kinder stehen auf der Warteliste und können nicht aufgenommen werden.
- Ein halbes Dutzend Juniorenmannschaften (8 - 12-jährige Kinder) können nur einmal pro Woche trainieren, weil die nötigen Infrastrukturen nicht vorhanden sind.
- Trainingsmöglichkeiten in Zumikon und Erlenbach müssen genutzt werden, was ökologisch wenig Sinn macht und für den Club sowie die Eltern zusätzlichen Aufwand verursacht.



Allgemeines

- Sehr viele Städte und Gemeinden aufgrund der mittlerweile unbestrittenen Qualitäten und der Wirtschaftlichkeit bereits Kunstrasenspielfelder erstellt (Stadt Zürich 20 Kunstrasenfelder).
- Mit dem Ausbau des Nebenplatzes auf die Normgrösse (Verbandsspiele 2. - 5. Liga) könnten weitere 1'000 m² Trainingsfläche zur Verfügung gestellt und die prekäre Platzsituation des SCZ auch in Zukunft entschärft werden.
- Der Hartplatz soll ebenfalls mit einem Kunstrasen ausgerüstet werden und weiterhin der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Auch Kinder und Jugendliche, die nicht dem SC Zollikon angehören, sollen in ihrer Freizeit von der neuen Anlage profitieren und sich sportlich betätigen können. Die Gemeinden Küsnacht, Herrliberg und Stäfa haben solche Kleinspielfelder installiert.
- Für die Anwohnenden "Im Walder" würde sich hinsichtlich Immissionen wenig verändern. Am "Zilandweg" müsste trotz der Lärm dämpfenden Wirkung des Kunstrasens mit einem leicht höheren Lärmpegel gerechnet werden. Die Beleuchtung des neuen Platzes wird durch die heutige Generation der Flutlichtstrahler, welche das Licht gebündelt auf die Spielfläche ausrichten nicht mehr als störend wahrgenommen. Die neue Technologie verhindert Streulicht und verbraucht weniger Energie.